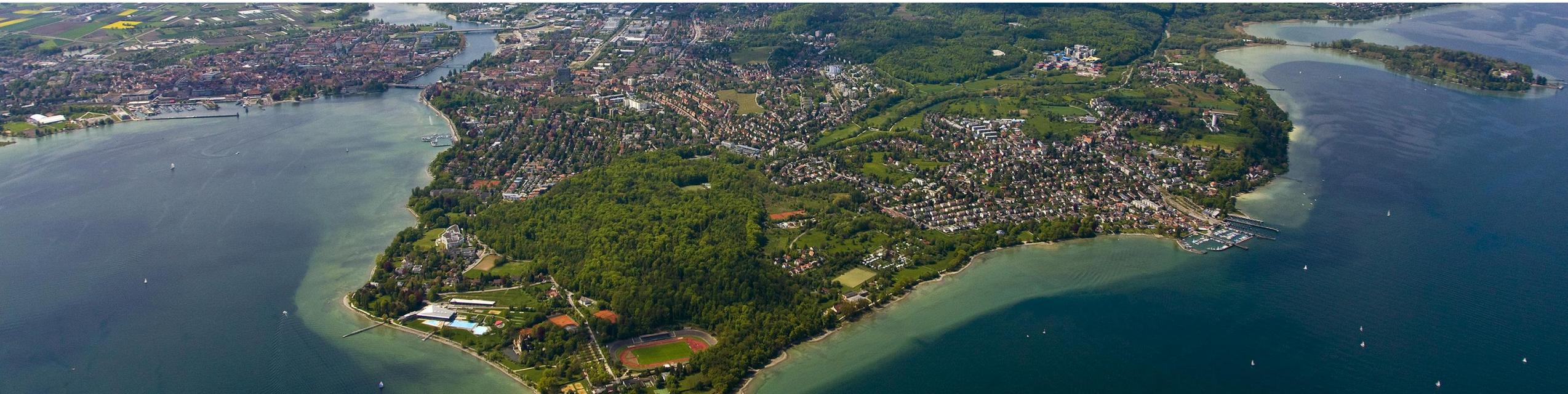
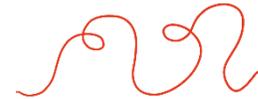


## Der European Energy Award und die Klimaschutzaktivitäten in Konstanz



# Konstanzer Klimaschutzbemühungen im Zeitraffer



2010: 58 % | 2011: 59 % | 2012: 49 % | 2013: 59 % | 2015: 60 % | 2016: 59 % | 2017: 58 % | 2019: 64 % | 2021: 77 %

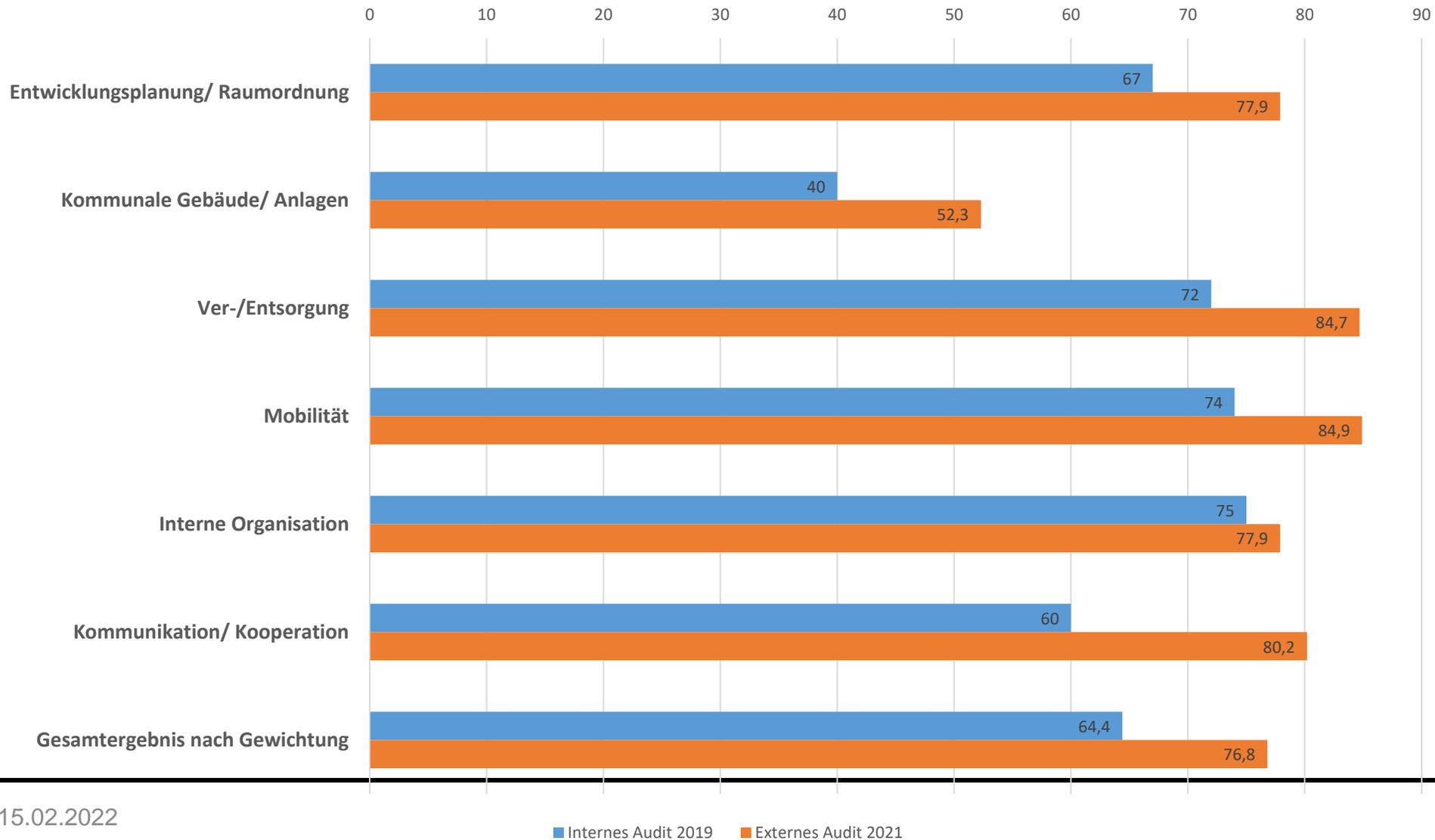
- fast zwei Jahrzehnte „Dümpeln“ bei ~ 60 %
- 2019 Steigerung um 6 %
- 2021 Steigerung um weitere 13 % und Aufschließen zu „Vorreiterstädten“

- Messbarkeit und Vergleichbarkeit erhöhen Anreiz, Maßnahmen umzusetzen
- Erarbeitung des ersten Klimaschutzkonzepts um 2014/15 vor dem Hintergrund von eea und eingeführter Bundesförderung
- Vor Klimanotstandsaustrufung: eea zeigte, dass wir auch in Konstanz erst etwa 60 % unserer Möglichkeiten wahrnehmen (nicht genug tun)
  - eea als zusätzliches Argument für Klimanotstand
  - eea als Instrument, mit dem im Anschluss erste Fortschritte transparent wurden

Aber: Es ist immer die Kombination verschiedener „Erfolgsfaktoren“, die zum Ergebnis führt!

# Veränderung von 2019 auf 2021

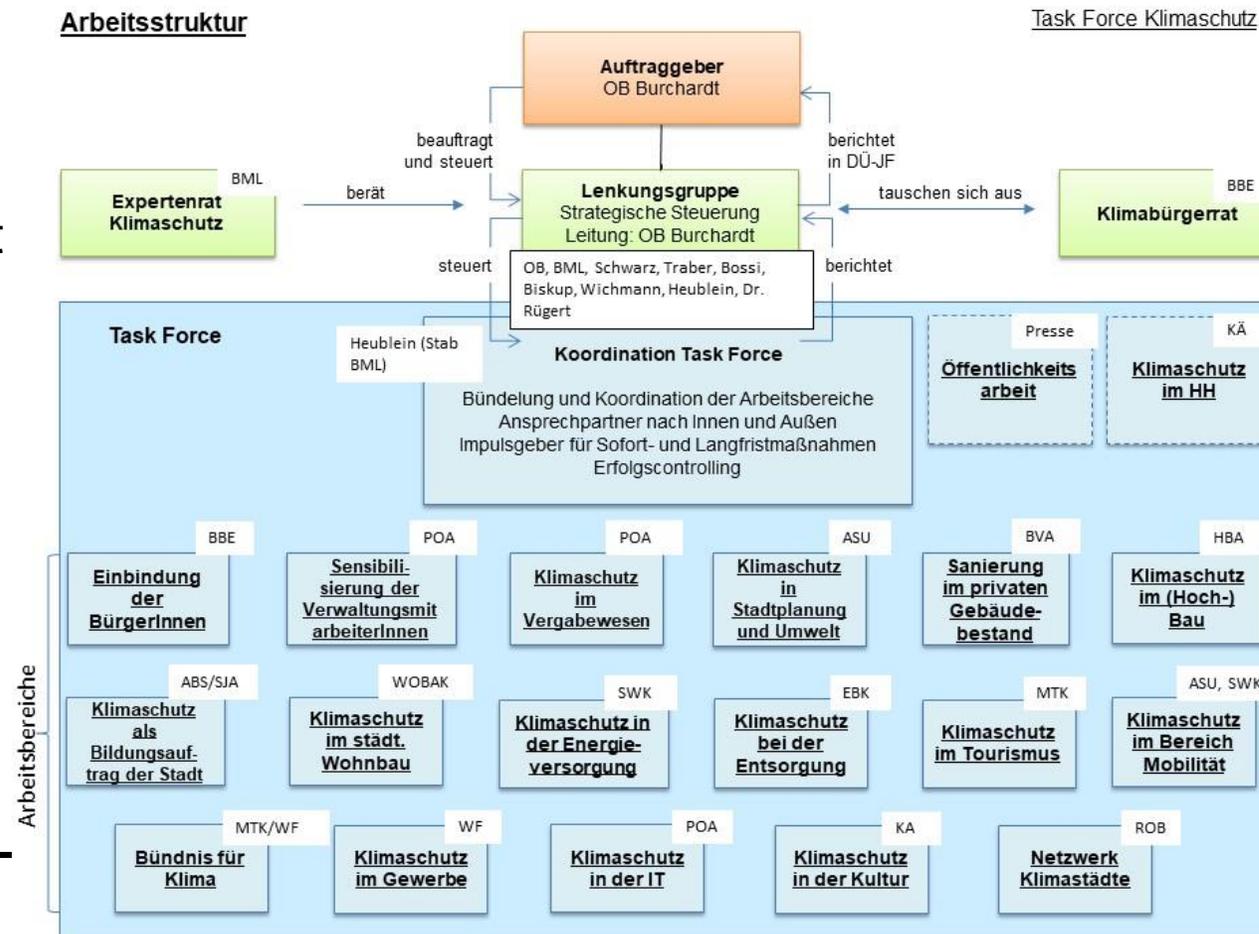
eea: Ergebnisse 2019 und 2021



# Woher die Steigerung kam – übergeordneter Kontext

- 2019 **Klimanotstandsbeschlüsse** mit flankierenden Maßnahmen (z. B. Klimarelevanzabfrage in Beschlussvorlagen, Solarpflicht für Neubauten, ...)
- 2021 Beschluss des „**Klima-Plus-Zielszenarios**“ (weitgehende Klimaneutralität 2035) und Beitritt „**Klimaschutzpakt**“

- **Taskforce Klimaschutz** seit Mitte 2019
- **halbjährliche Berichte** im Gemeinderat (online abrufbar)



# Interne Organisation – „Taskforce Klimaschutz“

Lenkungsgruppe:  
Verwaltungsspitze  
inkl. OB

Gebäude und  
Energieversor-  
gung

Stadtplanung,  
Mobilität,  
Entsorgung

Wirken nach  
außen

Wirken nach  
innen

Koordination durch Stabsstelle Klimaschutz

Bau (HBA)	Entsorgung (EBK)	Netzwerk Klimastädte (ROB)	Beschaffung/Vergabewesen (POA)
Energieversorgung (SWK)	Mobilität (ASU)	Tourismus (MTK)	Haushalt (KÄ)
Sanierung privater Gebäudebestand (ASU, BVA)	Mobilität (SWK)	Wirtschaft/Gewerbe (WF)	IT + Digitalisierung (POA, Digitalisierungsbeauftragter)
städtischer Wohnungsbau (WOBAK)	Stadtplanung und Umwelt (ASU)	Bildungsauftrag, Kultur (ABS, SJA, KA)	Sensibilisierung der Verwaltungsmitarbeitenden (POA)
		Einbindung Bürger (BBE)	Verwaltungsabläufe (POA)
		Öffentlichkeitsarbeit (PRR)	

- **Entwicklungsplanung/Raumordnung (77,2 %):**
  - Vorliegen des Energienutzungsplans vor Pflicht zur kommunalen Wärmeplanung
  - Konzepte und Analysen im Mobilitätsbereich, z. B. Handlungsprogramm Radverkehr
  - Beschlüsse zur klimaneutralen Energieversorgung von Neubauten
- **Kommunale Gebäude und Anlagen (59,6 %):**
  - Einführung Energiecontrolling als Gemeinschaftsprojekt mit Stadtwerken
  - deutlich beschleunigter PV-Ausbau
  - ansonsten: eher Nachholbedarf!
- **Versorgung/Entsorgung (83 %):**
  - bereits längerjährig eine Stärke – z. B. durch Projekte zur Abwasserwärmenutzung (Stadtwerke) und zur Klärgasnutzung (Entsorgungsbetriebe, u. a. für ein Wärmenetz)

- **Mobilität (84,4 %):**
  - günstige Entwicklung im Modal Split (MIV seit 2007 minus 10 %, nichtmotorisierter Individualverkehr plus 10 % – u. a. aufgrund der Umsetzung des Handlungsprogramms Radverkehr)
- **Interne Organisation (77,9 %)**
  - Task Force Klimaschutz unter Leitung der Stabsstelle Klimaschutz
  - Budget für energie- und klimapolitische Aktivitäten > 300.000 €/Jahr
- **Kommunikation/Kooperation (72,5 %)**
  - Austausch mit anderen Städten (regional)
  - Austausch mit anderen Schlüsselakteuren (Uni, HTWG, FFF, Wohnungswirtschaft etc.)
  - Kommunikationsmittel Klimaschutz: 100.000 €/Jahr
  - Klimabürgerrat/Bürgerbudget seit 2020: > 20.000 €/Jahr

# Eindrücke aus dem Bereich „Kommunikation/Kooperation“



Von den Klimanotstandsbeschlüssen zur Klimaschutzstrategie 2022 – 2035

# **ABLÄUFE UND ERFOLGSFAKTOREN**

# Klima-Plus-Szenario: Weitgehende Klimaneutralität 2035

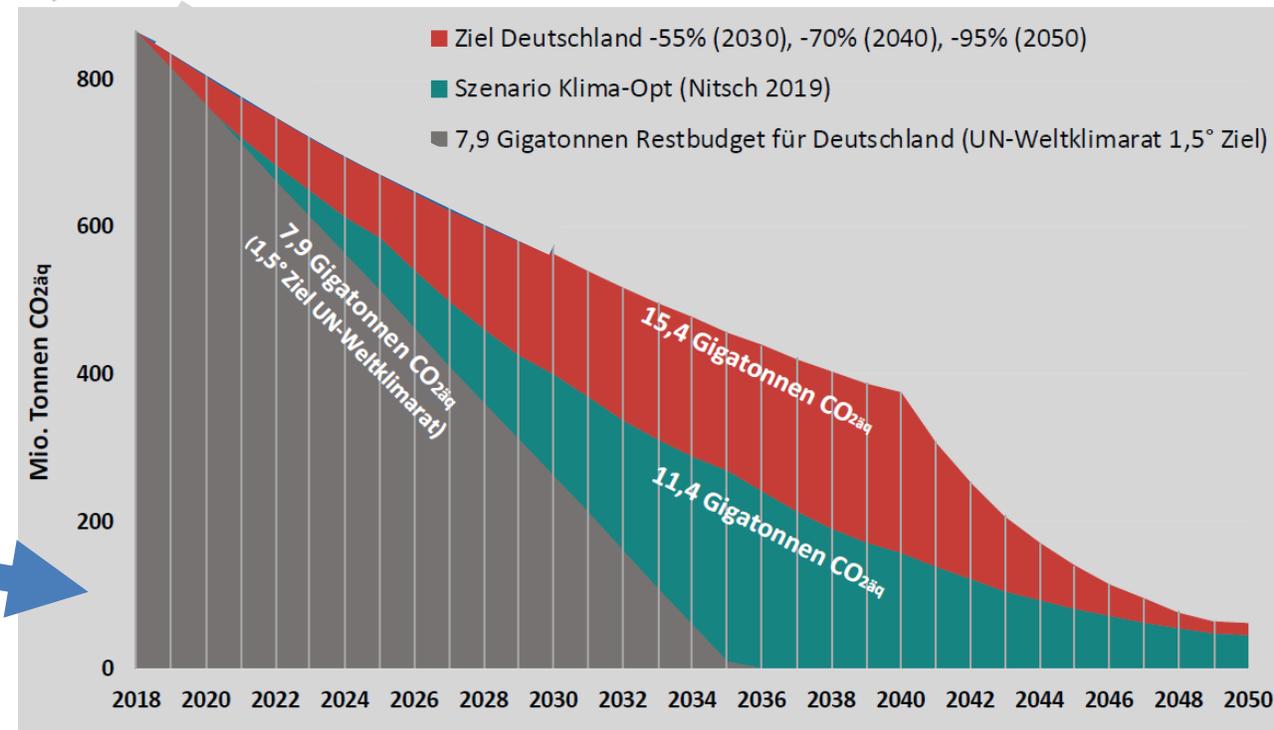
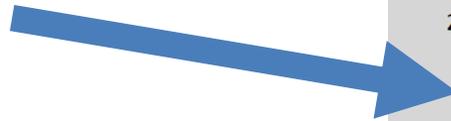
## Resolution zum Klimanotstand

Der Konstanzer Gemeinderat

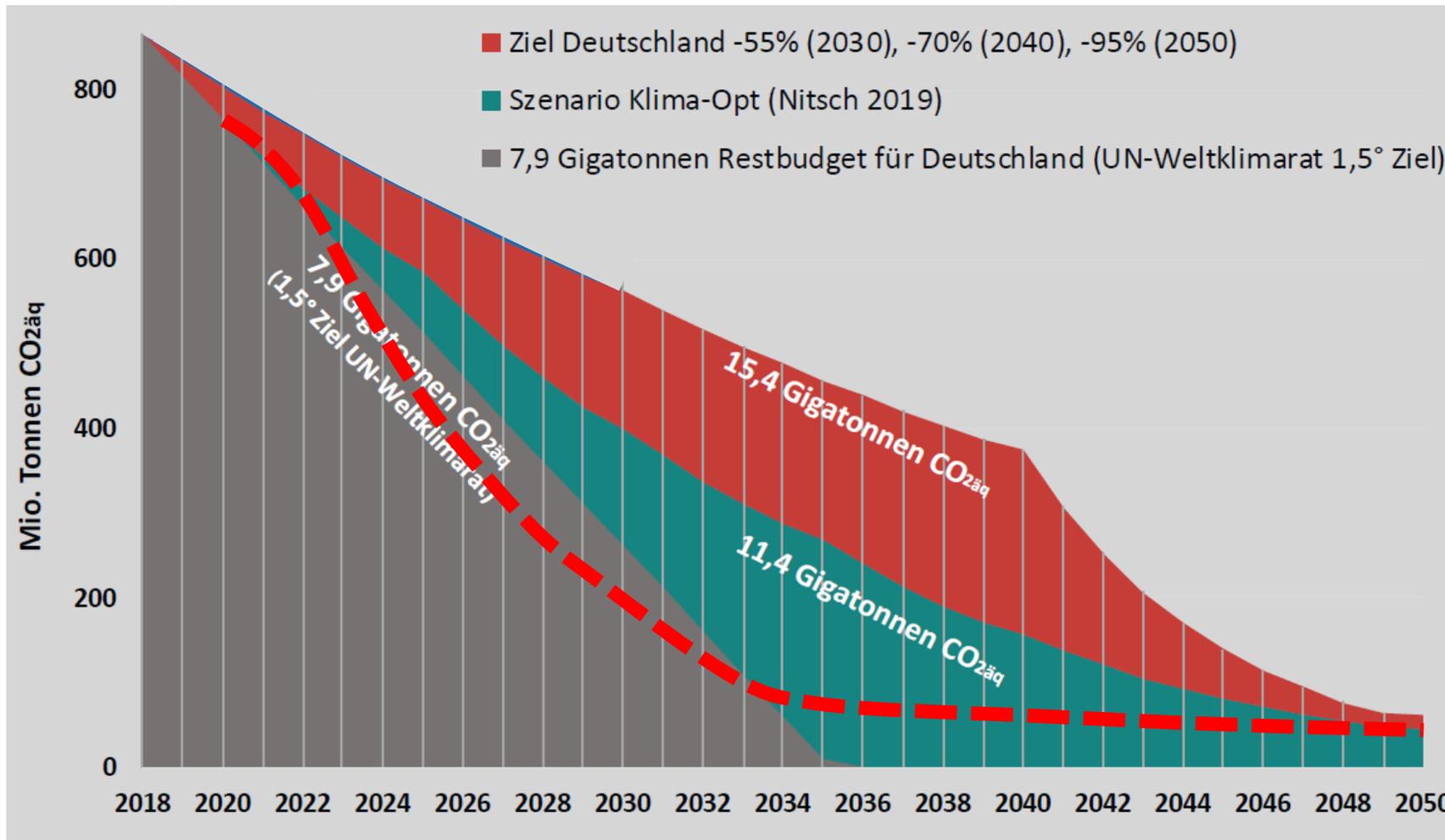
- a) erklärt den Klimanotstand und erkennt damit die Eindämmung der Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an.
- b) erkennt, dass die bisherigen Maßnahmen und Planungen nicht ausreichen, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Budget-Ansatz: 11.03.2021 (ohne Gegenstimmen)  
Das weltweite Treibhausgasbudget ist endlich. Es kann (muss) anteilig auf Deutschland (Grafik) und Konstanz heruntergebrochen werden.

Klimanotstandsbeschlüsse:  
02.05.2019 (einstimmig)



# Budget-Ansatz des „Klima-Plus-Szenarios“: Paris-konform



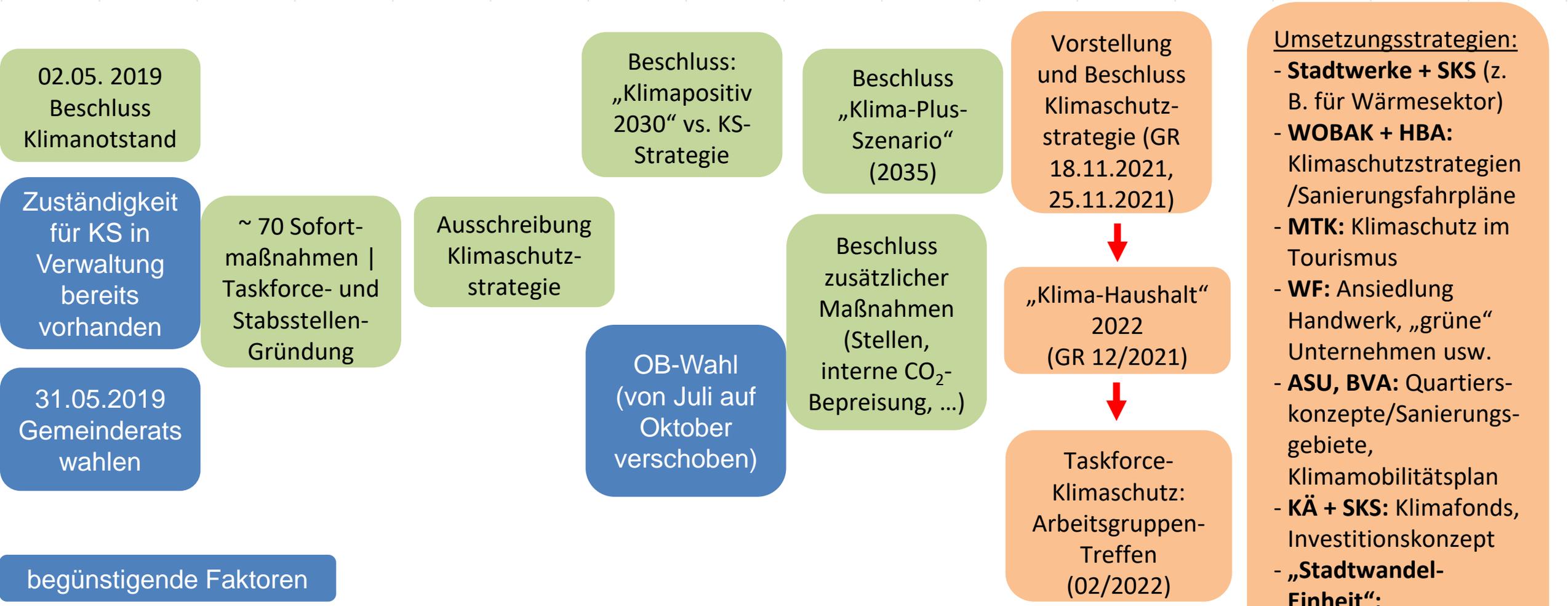
- Das Klima-Plus-Szenario orientiert sich am Paris-Ziel (Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2°)
- PLUS = Vorgezogene und zusätzliche Maßnahmen (auch außerhalb der Stadt Konstanz)

**KLIMA-Plus =  
Konstanzer  
Zielpfad**

**GR-Beschluss 11.03.2021**

# Gesamt-Zeitleiste mit Perspektive 2022

2019		2020		2021		2022+	
1. Halbjahr	2. Halbjahr						



- 5 identifizierte Handlungsfelder mit insgesamt 61 Maßnahmen:
  - Strategie und Planung (17 Maßnahmen)
  - Gebäude (8 Maßnahmen)
  - Nachhaltige Energieversorgung (13 Maßnahmen)
  - Bewusstseinsbildung, Konsum, Freizeit (11 Maßnahmen)
  - Mobilität (12 Maßnahmen)

 <b>Handlungsfeld Gebäude</b>	
<b>G1</b>	<b>Klimaneutraler Gebäudebestand des Hochbauamtes bis 2035</b>
<b>G2</b>	<b>Klimaneutraler Gebäudebestand der WOBAK bis 2035</b>
<b>G3</b>	<b>Einführung ökologischer Richtlinien für Baustoffe</b>
<b>G4</b>	<b>Klimaneutraler Campus der Universität Konstanz</b>
G5	Klimaschutz und Denkmalschutz
G6	Förderprogramm ökologische Baumaterialien
G7	Recycling von Baustoffen im Stadtgebiet
G8	Klimaneutraler Gebäudebestand aller im städtischen Besitz befindlicher Gebäude

9 Bereiche wurden als besondere Prioritäten definiert, die 2022 bereits mit zusätzlichen (Anschub-)Mitteln hinterlegt wurden:

- 1) Ausbau von Photovoltaikanlagen und Solaroffensive
- 2) Auf- und Ausbau von Förderangeboten und Beratungskapazitäten
- 3) Erarbeitung von Sanierungsfahrplänen (städtische Gebäude, Wohnungsbaugesellschaft)
- 4) Klimaschutz und Denkmalschutz
- 5) Ausbau der strategischen Wärmenetzplanung und von Wärmenetzen
- 6) Integrierte Quartierskonzepte und Stellen zum Sanierungsmanagement (2 Gebiete)
- 7) Capacity-Buildung von Handwerksbetrieben und Energiewende-Cluster
- 8) „Stadtwechsel“-Kommunikations- und Beteiligungskonzept
- 9) Schaffung von Vorrangnetzen für aktive Mobilität und Klimamobilitätsplan

- Gemeinderat: Entscheidung zur künftigen organisatorischen Ansiedlung und Stärkung des Klimaschutzes innerhalb der eigenen Strukturen (Dezernat IV?)
- Zusammentreffen der bestehenden Arbeitsgruppen der Taskforce Klimaschutz, um Projektaufträge zu konkretisieren und zu vereinbaren (02/2022)
- Verstärkte Einbindung „externer Schlüsselakteure“ (Wohnungswirtschaft, Gewerbe usw.) sowie der Stadtgesellschaft
- Überführen der Klimaschutzstrategie in ein kurz- und mittelfristiges Arbeitsprogramm:
  - Vereinbaren der Zuständigkeiten je Maßnahme (03 – 04/2022)
  - Maßnahmenplanung inkl. Benennung von Finanzierungs- und Personalbedarf (05/2022)
  - Zusätzliche Beschlüsse und Fortführen der halbjährlichen Berichterstattung (Gemeinderat)

Die Klimaschutzstrategie 2022 - 2035

# HAUPTERKENNTNISSE

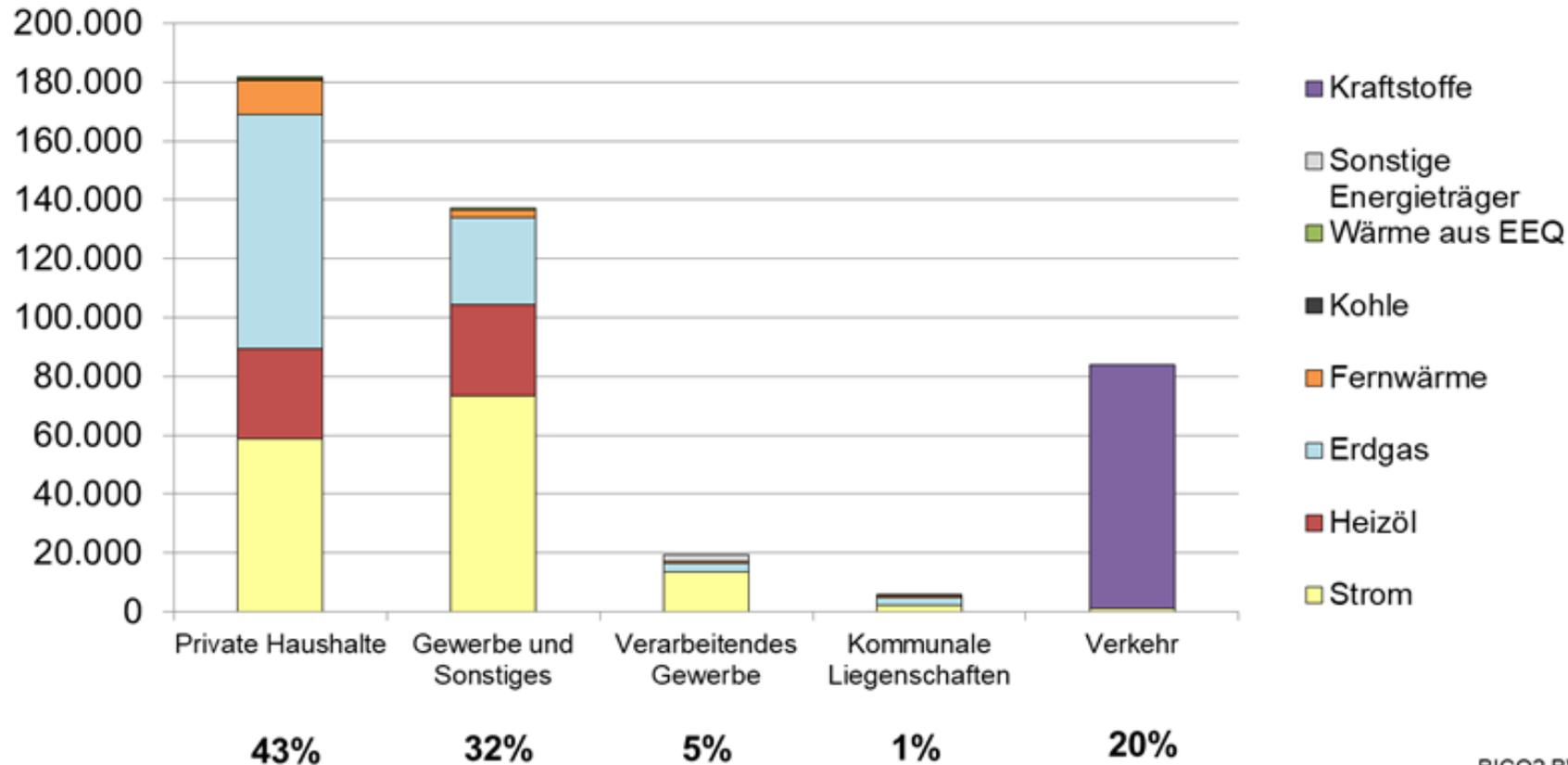
# CO<sub>2</sub>-Bilanz der Stadt Konstanz

## Treibhausgasemissionen nach Verbrauchssektoren



Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente  
inkl. Vorketten

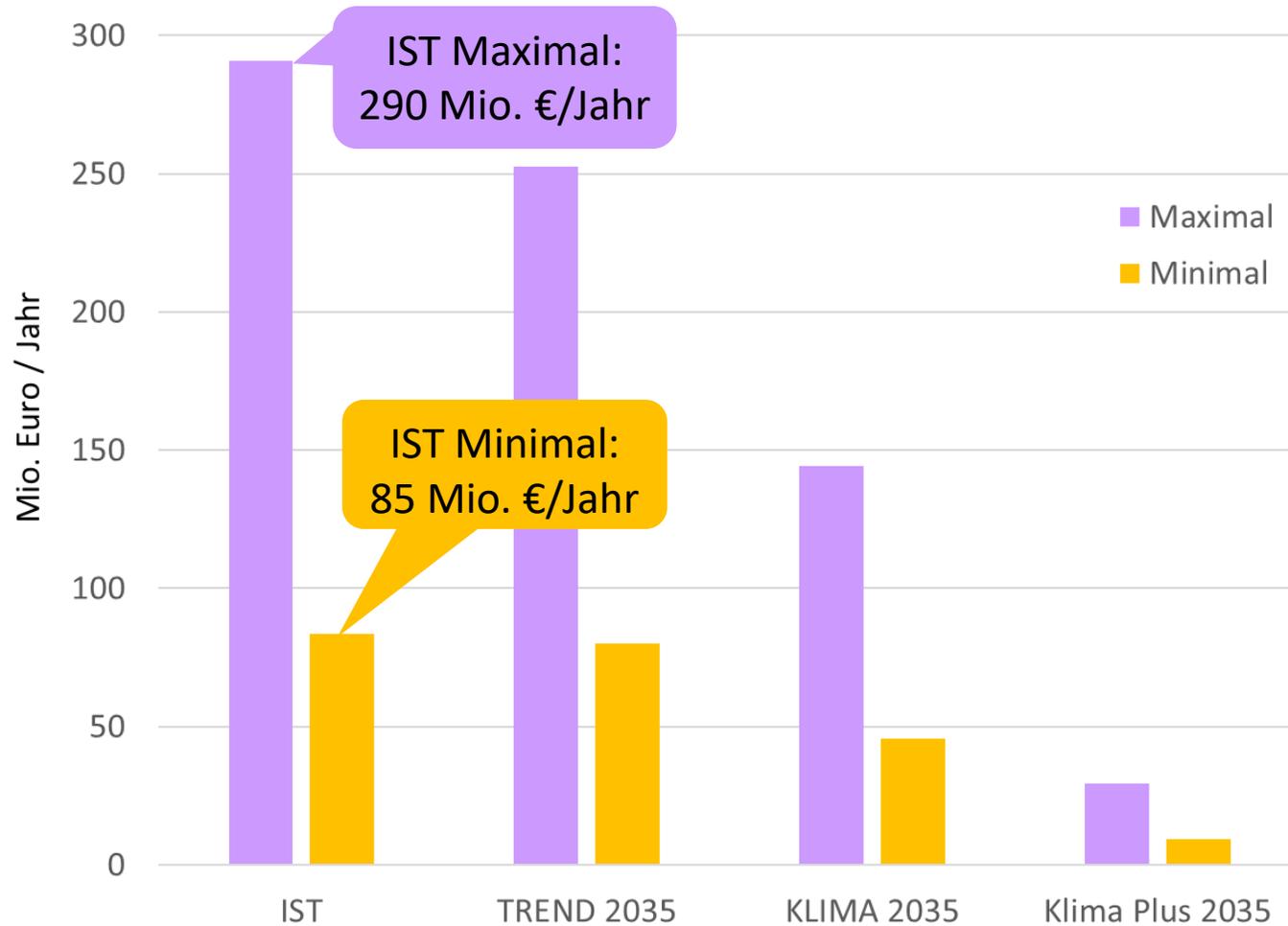
Alle Sektoren: 428.000 Tonnen (2018)



Entspricht  
etwa  
5 Tonnen / EW

BICO2 BW

# Jährliche Klimafolgekosten in Konstanz (Stadtgebiet als Ganzes)



**Maximal:** Heutige und zukünftige Schäden werden gleichgewichtet.  
 Klimafolgekosten 2020: 680 €/t CO<sub>2</sub>Äqu

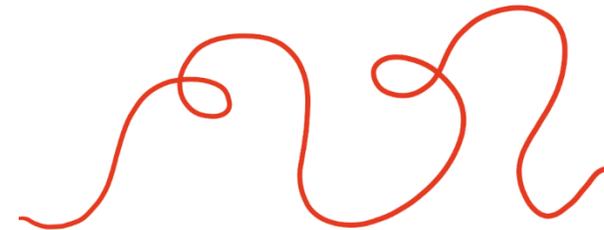
**Minimal:** Schäden, die der nächsten Generation (in 30 Jahren) entstehen, werden nur zu 74 %, die der übernächsten Generation (in 60 Jahren) entstehenden Schäden nur zu 55 % berücksichtigt.  
 Klimafolgekosten 2020: 195 €/t CO<sub>2</sub>Äqu

- Maßnahmenkatalog ist kein Gemischtwarenladen: für weitgehende Klimaneutralität 2035 wäre eine Umsetzung **aller** Maßnahmen notwendig
- schneller Hochlauf ist notwendig:
  - **Organisationsstruktur** (Verwaltung) inkl. Zusammenarbeit mit Beteiligungen + Einbindung externer Stakeholder
  - **finanzielle und personelle Ausstattung** (zentral und in jeweiligen Fachebenen)
  - **Entscheidungsstrukturen:** Stärkung der Klimawirkungsprüfung und der verwaltungsinternen Abstimmungs- und Entscheidungsstrukturen (z. B. Lenkungsgruppe Klimaschutz)



- Verschuldung für forcierten Klimaschutz nicht unbegrenzt möglich
- Neben neuen „Finanzierungswegen“ sind auch Priorisierungen notwendig
- Finanzierungsbedarf (ohne städt. Beteiligungen) gemäß ifeu-Abschätzung:  
~ 40 Millionen €/Jahr:
  - ~ 5 Millionen €: zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen „Kernhaushalt“
  - 20 Millionen €: „Sockelbetrag“ für Gebäudeinstandhaltung/-sanierung (städt. Gebäude)
  - 15 Millionen €: Verdopplung ÖPNV-Fahrgastzahlen bis 2035
- Vergleich mit EU-Annahmen („100 Climate-Neutral and Smart Cities by 2030“):

To illustrate this point, the Mission Board estimated, based on a study by Material Economics<sup>71</sup>, that transforming 100 European cities of an average size of 100,000 inhabitants into climate-neutral cities by 2030 would cost around EUR 96 billion, or around an average of EUR 1 billion per city (with considerable variations between cities). 94% of the upfront investment would be offset via returns on investments in 30 years' time. The estimation is based on the experience gathered by Material



Aus der Konstanzer Erfahrung

# **DIE SUCHE NACH DEM ROTEN FADEN**

## Alle wissen wie es geht, aber niemand setzt es um?

- Notwendige technische Lösungen und erhöhtes Bewusstsein für klimaschädigendes Verhalten gibt es.
  - Allein das Bewusstsein, was alles passieren müsste, genügt also nicht.
- Veränderung ist überall ein Prozess, der in einem Gesamtsystem abläuft
- je weniger „Extrarunden“ man dreht, desto besser – Zeit ist dennoch im Sinne von Akzeptanz und gegenseitigem Verständnis wichtig:
- Schritt 1: bottom-up-Sammlung von Maßnahmen und erste Anpassungen an der Organisationsstruktur (Erkenntnis: reicht nicht) = „Notfallmodus“
  - Schritt 2 (Konstanz): Erarbeitungsprozess KS-Strategie = gut investierte Zeit/Lernprozess
  - Schritt 3 (Konstanz): Klimaschutzstrategie muss in kurz- und mittelfristige Haushalts- und Personalplanung integriert werden – Organisation muss weiter hochskaliert werden – Beteiligung und Kommunikation als eigenes Aufgabenfeld = aktuelle Herausforderung



- keine Kommune kann alleine ihren roten Faden definieren und geradlinig verfolgen – dafür bestehen noch zu viele „Stolpersteine“
- Die Messbarkeit im eea hat Konstanz aus der „internen Defensive“ geholfen: Lange klagten die politischen Verantwortungsträger darüber, dass nichts bzw. nicht ausreichend passieren würde:
  - der eea bestätigt nun: rasantes Aufholen innerhalb der letzten 2 Jahre
  - der eea ermöglicht außerdem die Identifikation der Bereiche mit Nachholbedarf
  - der eea bringt einen Wettbewerbsgedanken auch auf die lokale Ebene (LK-Konstanz)
  - die Maßnahmen der KS-Strategie stellen das neue eea-Arbeitsprogramm dar

### **Fazit:**

- Notwendig ist der richtige „Mix“ an internen und externen „Erfolgsfaktoren“
- hilfreich sind vertrauensvolle Beziehungen zwischen den handelnden Hauptakteuren (z. B. auch durch Kontinuität im Klimaschutzmanagement) sowie Messbarkeit/Transparenz

# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Lorenz Heublein, Stabsstelle Klimaschutz

[lorenz.heublein@konstanz.de](mailto:lorenz.heublein@konstanz.de)

